Inhaltsverzeichnis

Vorwort X
Abkürzungen XI
Quellen XIII
Literaturverzeichnis XV
Einleitung 1

Erster Teil

ANALYSE

Erster Abschnitt

Wichtige Texte und Textgruppen

1. Kapitel: Das Gesetz in der Bildsprache 4
Einleitendes 4
§ 1. Moses als Bild des Gesetzes 7
I. Moses und die Gesetzestafeln 7
II. Die ausgestreckten Arme des Moses (Ex 17, 8—19) . . . 10
III. Moses als Führer zum Land der Verheißung 12
IV. Moses und die Gottesschau (Ex 33, 18—23) 14
V. Die Hülle über dem Antlitz des Moses (Ex 34, 29—35) . . 14
VI. Die Ehe des Moses mit der Äthiopierin (Nm 12, 1—16) . . 16
Zusammenfassung 17
§ 2. Zacharias und die Geburt des Johannes (Lk 1, 5—23. 59—79) . . 20
§ 3. Das Gesetz und Johannes d. T. 23
I. Die Täuferpredigt (Lk 3, 1—20) 23
II. Die Frage des Täufers aus dem Kerker (Lk 7, 18—22) . . 26
III. Die Antwort Jesu (Lk 7, 22. 24—28) 27
IV. Der Tod des Johannes (Lk 9, 9) 28
Zusammenfassung 28
§ 4. Der Synagogenvorsteher als Typus des Gesetzes (Lk 8, 40—56) . 31
§ 5. Der unreine Geist und die sieben schlimmeren Geister (Lk 11, 24 ff) 33
§ 6. Das Bild vom Baum (Lk 19, 4) 35
§ 7. Der Turm im Weinberg (Mt 21, 33) 37
§ 8. Das Gesetz im Bild der Hausmauer 38
§ 9. Die eine Mauer und die Zwischenmauer 43

§10. Das Bild der mehrfachen Ehe 54
I. Die Ehe des Volkes der Juden mit dem Gesetz 55
II. Die Ehe mit dem Evangelium als Leviratsehe 56
III. Die Ehe mit dem Gesetz als Ehebruch 57
IV. Die Leviratsbestimmung als Hinweis auf Christus . . . 58
Auswertung 61
Abschluß 68

2. Kapitel: Das Gesetz in der Zahlensymbolik 68
Einleitendes 68
§1. Die Sieben und Acht im Brief an Orontian 69
§2. Die Sieben und Acht in der theologischen Ausdeutung des Sabbat 78
§3. Ergänzende Texte zur Zahlensymbolik 91
Abschluß 97

3. Kapitel: Das Gesetz in den Briefen und Traktaten 97
§1. Die Briefe über Gesetz und Beschneidung 98
1. Der 73. Brief: der Sinn des Gesetzes 98
2. Der 74. Brief: das Gesetz als Erzieher 99
3. Der 75. Brief: das Gesetz als Erzieher 102
4. Der 72. Brief: die Beschneidung 104
5. Der 76. Brief: die Einheit der Testamente 107
Zusammenfassung: Das Gesetz als Weisung an den Menschen. Das mosaische Gesetz als Weg zum Heil. Die konkrete Situation. Das Ende des mosaischen Gesetzes in Christus. Das neue und wahre Gesetz. Gesetz und Evangelium. Zur methodischen Eigenart des Ambrosius 110
§2. Die kleine Abhandlung über das Gesetz aus De fuga saeculi . . 115
§3. Der Gesetzestraktat aus De Iacob et vita beata I 119
Einsicht und rechtes Handeln. Gesetz und Sünde. Gesetz und Christus. Gesetz und menschlicher Geist. Gesetz als Wegbereiter der Gnade.
Zusammenfassung: der Traktat als Kommentar zu Röm 7, 13—25 125
Der Kommentar des Ambrosius und die Aussagen des Paulus . . 131
Ambrosius und die Tradition: Origenes, Basilius, Hilarius . . 132
Abschluß 133

Zweiter Abschnitt

Die beiden Testamente in der Zweibrüdertheologie und in den geschichtstheologischen Schemata

4. Kapitel: Die Deutung der ‚Zweibrüderstellen' 134
Einleitendes 134
§1. Isaak und Ismael — Sara und Hagar 134
§2. Jakob und Esau 149
§3. Weitere Zweibrüdergruppen 163
1. Kain und Abel 163
2. Joseph und seine Brüder — Ephraim und Manasse . . . 166

3. Phares und Zara 170
4. Die Brüder aus dem Gleichnis vom verlorenen Sohn (Lk 15, 11—32) und die beiden Männer aus dem Gleichnis des Propheten Nathan (2 Sam 12, 1—14) 172
§ 4. Rachel und Lia 176
§ 5. Verschiedene Zweipersonengruppen 181
1. Die beiden Frauen Davids (Achinoam und Abigaeam) — David und Betsabee 181
2. Die beiden Frauen an der Mühle (Lk 17, 35) 188
3. Der Pharisäer und die Sünderin (Lk 7, 36—50) 188
Anhang 1: Herodes und Pilatus — Die beiden Schächer . . . 190
Anhang 2: Die zwei Münzen 191
Abschluß 194

5. Kapitel: Geschichtstheologische Schemata 196
Einleitendes: Ambrosius und die Heilsgeschichte 196
§ 1. Die Zweiteilung der Heilsgeschichte 200
§ 2. Die dreiteiligen Geschichtsschemata 207
I. Das Dreierschema: Umbra-Imago-Veritas 207
II. Dem UIV-Schema verwandte Darstellungen 223
III. Andere Dreizeitenschemata 227
1. Patriarchen-Gesetz-Evangelium 227
2. Alte Synagoge-Synagoge-Kirche 230
§ 3. Die mehrteiligen Geschichtsschemata 231
I. Das Vierzeitenschema 231
II. Das Fünfzeitenschema 235
III. Die Geschichte und die Sechs-, Sieben- und Achtzahl . . . 237
Abschluß 240

Exkurs I: Die Lebensalter und die Heilsgeschichte 244
I. Parallelen zwischen den Lebensaltern und den Geschichtsschemata 244
II. Gleiche Strukturen in den Lebensaltern und der Heilsgeschichte 248

Exkurs II: Zur Herkunft und Bedeutung der Trias Umbra-Imago-Veritas 251
I. Platon 251
II. Philo von Alexandrien 254
III. Justin 258
IV. Origenes 259
V. Basilius 276
VI. Methodius von Olymp 277
VII. Hilarius von Poitiers 285
Ergebnis 291

Zweiter Teil:

DARSTELLUNG

Dritter Abschnitt

Das Gesetz in der Heilsgeschichte

6. Kapitel: Die Bedeutung des Begriffes lex 293

7. Kapitel: Das vormosaische Gesetz 301

§ 1. Das Gesetz bei der Schöpfung und im Paradies 301

I. Das Gesetz und die Schöpfung 301

Gottes Gesetz als Prinzip der Schöpfung. Als verbleibende Naturordnung. Als Anspruch an den Menschen.

II. Das Gesetz im Paradies 306

III. Das Naturgesetz bei Ambrosius 310

§ 2. Das Gesetz in der vorpatriarchalischen Zeit 313

I. Kain und Abel 314

II. Noe 315

Ergebnis 320

§ 3. Das Gesetz und die Patriarchen 322

Einleitendes 322

Abraham und das Gesetz 323

Ergebnis 326

Abschluß 328

8. Kapitel: Das mosaische Gesetz 329

§ 1. Der heilsgeschichtliche Zugang. Das Gesetz und die Sünde . . . 329

Der historische Ansatz. Der theologische Ansatz. Die heilsgeschichtliche Bestimmung des Gesetzes.

§ 2. Die Bindung des Gesetzes an Gott 335

Herkunft von Gott. Offenbarung des göttlichen Willens. Ausfluß des göttlichen Wesens.

§ 3. Die Aufgabe des Gesetzes 338

I. Das Gesetz und die Erkenntnis der Sünde 339

II. Das Gesetz und die Überwindung der Sünde 340

III. Das Gesetz und die Hinführung auf Christus und sein Evangelium 342

Die geschichtliche Hinführung. Hinweis auf Christus. Prophetisch-typische Bedeutung des Gesetzes. Einzelne Hinweise. Existentielle Vorbereitung und Hinführung auf Christus.

§ 4. Die Grenze des Gesetzes 353

I. Die theologische Grenze des Gesetzes 356

II. Die sündhafte Begrenzung des Gesetzes 360

Sünde als Abfall vom Gesetz. Buchstäbliche Verkennung des Gesetzes. Ablehnung Jesu Christi. Ablehnung der Heilsökonomie. Verkümmerung des Gesetzes. Fehlentwicklung.

III. Das Ende des Gesetzes 367

Ende der Funktion. Ende der Zeit des Gesetzes. Besonderheit des Endes (Erfüllung, Befreiung, Wiederherstellung). Ende der Juden.

§ 5. Die Juden und das Gesetz 370
Anhang: Die Propheten 374

Exkurs III: Das mosaische Gesetz in den Begriffen des Pädagogen und der Knechtschaft 378
I. Das Gesetz als Pädagoge 378
II. Das Gesetz und die Knechtschaft 385

Exkurs IV: Die atl ‚Sakramente' 387
I. Die ‚Sakramente' als geheimnisvolle Hinweise auf das NT . . 389
II. Die ‚Sakramente' als geheimnisvolle Heilswirklichkeit . . . 391
III. Die ‚Sakramente' als Hinweise auf die ntl Sakramente . . . 392
IV. Atl Sakramente 398
Ergebnis 402

9. Kapitel: Das evangelische Gesetz 405
§ 1. Der heilsgesch. Zugang: Wendepunkt und Neuanfang in Christus. 405
Der neue Anfang. Die neue Offenbarung. Höhepunkt der Heilsgeschichte. Neuester Adam. Neues Gesetz.
§ 2. Das Gesetz im Neuen Testament 412
I. Die Existenz eines Gesetzes im NT — Die Übernahme des Gesetzes aus dem AT 412
Der Christ und Gottes Gesetz. Die Übernahme des atl Sittengesetzes. Das Zinsverbot. Einfluß des atl Gesetzes im liturgisch-sakramentalen Bereich.
II. Die theologische Bestimmung des Gesetzes im NT . . . 430
Das geistige Gesetz. Das Gesetz Christi. Das vollkommenere Gesetz und die evangelischen Räte. Das wahre Gesetz. Das Gesetz und die Kirche.
§ 3. Die eschatologische Ausrichtung des Gesetzes — Das Gesetz im Himmel 448
Ergebnis 450

Vierter Abschnitt

Die Theologie vom Verhältnis der beiden Testamente

10. Kapitel: Die Strukturen und wesentlichen Inhalte der Aussagen über die Beziehung der beiden Testamente 454
§ 1. Die Einheit der Testamente 455
I. Das Prinzip der Einheit 455
Einheit in Gott. Einheit in Christus. Einheit im Hl. Geist.
II. Die wesentlichen Elemente der Einheit 457
1. Die Einheit in der Kirche 458
Das eine Volk Gottes. Das zweifache Volk. Die Kirche von Anbeginn.
2. Die Einheit in der Offenbarung 463
Das eine Evangelium. Der eine Glaube. Die eine Schrift. Die eine Verkündigung. Das eine Gesetz. Die eine Wahrheit.
3. Die Einheit in der Heilsgeschichte 465

III. Der Gedanke der Einheit in der Gesetzestheologie . . . 466
Das eine Gesetz. Einheit des göttlichen Willens. Die bleibende Situation. Die immer gleiche Struktur des Gesetzes.
Ergebnis 469

§ 2. Der Gegensatz der Testamente 470
I. Der Gegensatz der Testamente in seinen begrifflichen Formulierungen 470
Alt und neu. Buchstabe und Geist. Lüge und Wahrheit. Fluch und Segen. Knechtschaft und Freiheit. Furcht und Liebe. Unfruchtbar und fruchtbar. Tod und Leben. Dunkel und Licht.
II. Der Gegensatz in der heilsgeschichtlichen Konzeption . . 474
1. Die Änderung der Heilssituation 474
2. Die Einklammerung des Gesetzes 476
3. Das Ausscheiden des Gesetzes aus der Heilsgeschichte . . . 478
III. Der Gegensatz der Testamente in seinem entscheidenden Inhalt 480
Sünde und Erlösung. Fessel und Befreiung. Natur und Gnade.
IV. Der Gegensatz der Testamente in der Theologie vom Gesetz 482
Gesetz und Gnade. Falsches und wahres Gesetz.
Ergebnis 486

§ 3. Steigerung und Fortschritt 486
I. Die begriffliche Aussage 487
1. Umbra — veritas 487
2. Typus — veritas 488
II. Die heilsgeschichtliche Konzeption 489
Die Entwicklung in den heilsgeschichtlichen Schemata.
III. Der Inhalt der Aussage vom Fortschritt der Testamente . . 491
Anfang und Vollendung. Teil und Ganzes. Verheißung und Erfüllung. Die Pädagogenrolle des Gesetzes. Wiederherstellung des Gesetzes. Die Fülle in Christus. Vollendung im Himmel.
IV. Der Fortschritt und das Gesetz 495
Gesetz als Wegbereiterin. Das vollkommenere Gesetz des NT. Das wahre Gesetz.
Ergebnis 497

§ 4. Die Überzeitlichkeit der Testamente 497
I. Die eschatologische Situation der Christen 498
Die Zwischenzeit. Übernahme von Eigentümlichkeiten des AT.
II. Die Geschichte des Einzelnen 499
1. Ecclesia sive anima 500
2. Die Spiegelung der Heilsgeschichte in der ‚Bekehrungsgeschichte' 502
III. Das bleibende Gesetz 505
Ergebnis 507

§ 5. Zur Methode und theologischen Eigenart des Ambrosius . . . 507
I. Der Seelsorger 507
II. Der Exeget 508
1. Der geistige Sinn der Schrift 509
2. Der Paulinismus des Ambrosius 511

III. Der Traditionstheologe 515
Vermittlung der griech. Theologie. Übernahme der Philosophie. Lehrer der Kirche.
IV. Der Theologe der Heilsgeschichte 518
Schlußwort 519

VERZEICHNISSE

Stellenverzeichnis 521
Autorenverzeichnis 535
Namen- und Sachverzeichnis 537